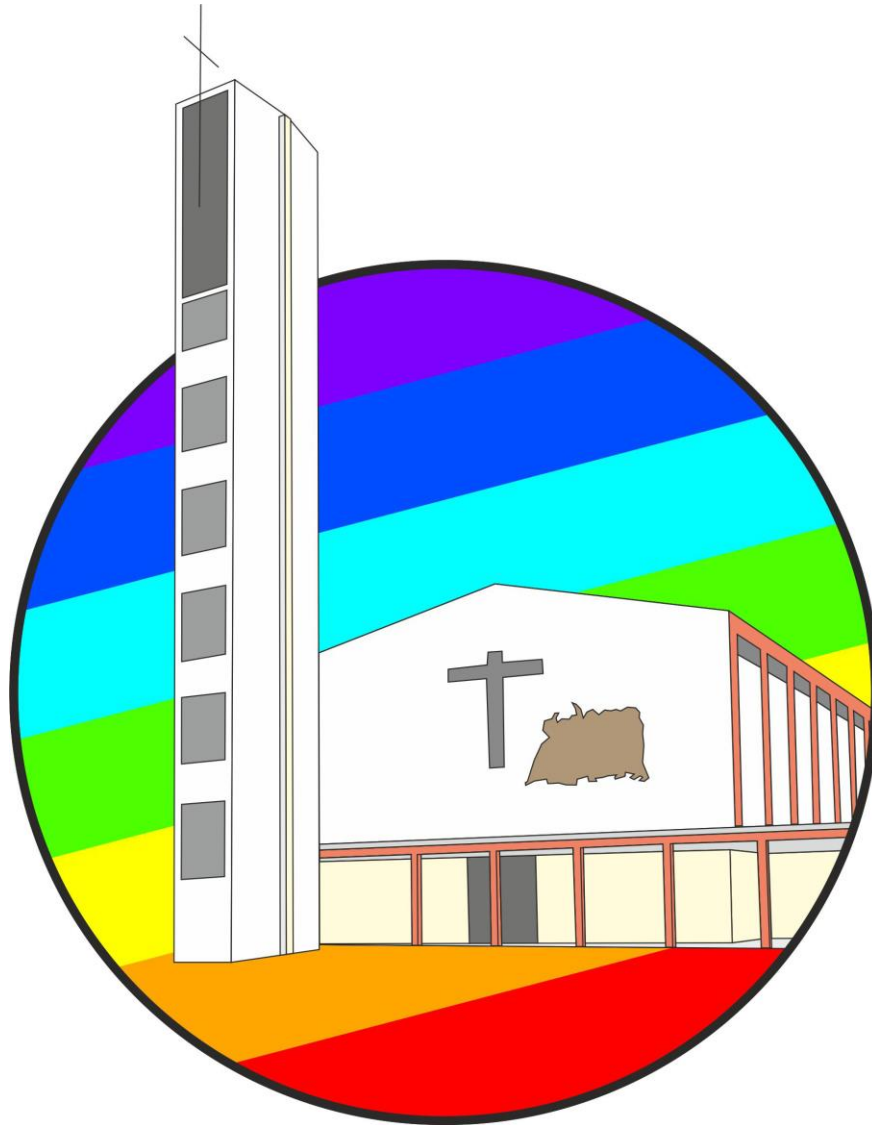




Sonntagsbrief

2. Juni 2019 / 7. Sonntag der Osterzeit C

Zum Vertiefen



www.kalsdorf.graz-seckau.at

Lesung aus der Apostelgeschichte (7,55-60)

In jenen Tagen blickte Stephanus, erfüllt vom Heiligen Geist, zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

(22,12-14.16-17.20)

Ich, Johannes, hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Siehe, ich komme bald und mit mir bringe ich den Lohn und ich werde jedem geben, was seinem Werk entspricht. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Selig, die ihre Gewänder waschen: Sie haben Anteil am Baum des Lebens und sie werden durch die Tore in die Stadt eintreten können. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin die Wurzel und der

Stamm Davids, der strahlende Morgenstern. Der Geist und die Braut aber sagen: Komm! Wer hört, der rufe: Komm! Wer durstig ist, der komme! Wer will, empfange unentgeltlich das Wasser des Lebens! Er, der dies bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. – Amen. Komm, Herr Jesus!

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (17,20-26)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

Gebet

Allmächtiger Gott,
wir bekennen, dass unser Erlöser bei dir in deiner Herrlichkeit ist.
Erhöre unser Rufen und lass uns erfahren,
dass er alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt,
wie er uns verheißen hat.

(Tagesgebet vom Sonntag)

Impuls

Der Blick in die Zukunft

In 22 Kapiteln war Johannes mit Visionen und Hör-Erfahrungen konfrontiert worden. Auch Jesus selbst – der Menschensohn – spricht und knüpft an die Visionen von Johannes an. Die Bilder im letzten Kapitel des Offenbarungsbuches, aus dem an diesem Sonntag die zweite Lesung entnommen wurde, blicken auf den Anfang und auf wichtige Stationen der Heilsgeschichte Gottes zurück:



- Der Baum des Lebens und das Wasser spielen auf den Paradiesgarten im Buch Genesis (Gen 2) an.
- Die Stadt ist das vom Himmel herabgekommene Jerusalem, das zugleich für das frühere irdische Jerusalem und die Gegenwart Gottes in seinem Volk steht.
- Die Wurzel und der Stamm Davids erinnern an die Prophezeiung des Jesaja (Jes 11) und als der Messias gedeutet.
- Die Zusage, Durst zu stillen und unentgeltlich Wasser des Lebens zu empfangen, erinnern an Erfahrungen des Gottesvolkes vom Wasser in der Wüste (Ex 17, Num 20).
- Mit der Selbstaussage Jesu „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ werden Anfang und Ende der Heilsgeschichte – und auch der Bibel) – in der Person Jesu Christi miteinander verbunden.

Dies alles wird ganz an den Messias Jesus angebunden. Er ist es, der dafür einsteht. Deshalb lautet das letzte Wort der Offenbarung – und damit der ganzen christlichen Bibel: „Komm, Herr Jesus!“